



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2007/08

Kunstgeschichtliches Seminar



Ron Mueck: Boy

Semesterschwerpunkt: Dimensionen des Monumentalen

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|-----------|
| Vorwort | 3 |
| Wichtige Adressen | 4 |
| Sekretariate | 6 |
| Diathek | 7 |
| Fotolabor | 8 |
| Bibliotheken | 9 |
| Forschungsprojekte am Kunstgeschichtlichen Seminar | 10 |
| Vorlesungen | 11 |
| Proseminare | 17 |
| Tutorien | 20 |
| Seminare | 21 |
| Übungen | 33 |
| Hauptseminare | 37 |
| Forschungsseminare | 42 |
| Arnheim-Gastprofessur | 46 |
| Lehrauftrag/Kolloquien | 47 |
| Sprechzeiten der KollegInnen am Kunstgeschichtlichen Seminar | 48 |
| Seminar für Künstlerisch-ästhetische Praxis | 49 |
| Ankündigungen anderer Seminare (HZK) | 50 |
| Abkürzungen | 52 |

Vorwort

Ein herzliches Willkommen allen Studierenden der Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin zum Wintersemester 2007/2008 mit dem Semesterschwerpunkt
„Dimensionen des Monumentalen“

Monumentalität in der Kunst und aber auch vor allem in der Architektur wird Mittel zum Zweck. Größe wird zum Synonym für Großartigkeit. Ist Monumentalität also eine Strategie zur Machtdemonstration? Inwieweit erschließt sie also den öffentlichen Raum und was hat sie für Auswirkungen? Welche Dimensionen erreicht sie?

Auch der diesjährige **73. Kunsthistorische Studierendenkongress** wird vom **30. November bis zum 02. Dezember 2007** in Berlin stattfinden. Das Thema „Kunst Macht Öffentlichkeit“ lässt durchaus Parallelen zum Semesterschwerpunkt zu. So stellt sich hier die Frage, ob Kunst dazu da ist, gesehen zu werden und Identität zu stiften. Wie wird sie von der Öffentlichkeit wahrgenommen? Letztlich sollen die Beziehungen zwischen Künstler und Auftraggeber, zwischen Kunstwerk und Gesellschaft sowie die Strategien öffentlicher Machtinszenierung im Wandel der Jahrhunderte untersucht werden.

Veranstaltungen von Studierenden für Studierende lassen sich nur durch Eigeninitiative und Mitarbeit im Fachschaftsrat organisieren. Der Fachschaftsrat ist die Vertretung aller Studierenden der Kunstgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin. Er soll die Position eines Bindegliedes zwischen auf der einen Seite Dozierenden und Mitarbeitern und auf der anderen Seite den Studierenden einnehmen. Eine Mitarbeit lohnt sich umso mehr, da die Fachschaft in die Entscheidungsprozesse der Universität involviert ist und somit jedem die Möglichkeit gibt, selbst zu einer angenehmen Lernatmosphäre beizutragen.

Neben den fachlichen Aktivitäten unterhält die Fachschaft auch ein Café im Erdgeschoss des Kunstgeschichtlichen Seminars. Dieses wird ehrenamtlich betrieben und könnte, durch die Bereitschaft einiger Kommilitonen Schichten zu übernehmen, öfter genutzt werden. Außerdem wird zum Semesterabschluss stets eine Party im Seminargebäude organisiert. Im Zuge einer engeren Zusammenarbeit mit der Kunstgeschichtlichen Fachschaft der Freien Universität wird in diesem Jahr auch der Semesterbeginn mit einer Feier zelebriert.

Alle aktuellen Informationen des Fachschaftsrates findet ihr jedoch am **Roten Brett** im Foyer des Kunstgeschichtlichen Seminars.

Auch in diesem Semester wird es ein **Begrüßungsfrühstück** für alle Erstsemester, Wechsler und Ausländische Studierende geben. Dieses wird am **11. Oktober 2007 ab 10.00 Uhr**, Unter den Linden 6, Raum 3071, stattfinden und euch die Gelegenheit bieten, Fragen bezüglich des Studiums zu stellen. Außerdem werden zu diesem Zwecke auch alle Dozierenden anwesend sein, um sich und ihre Veranstaltungen vorzustellen.

Euer Fachschaftsrat
FSR-KuGe@culture.hu-berlin.de
www.ksk-in-berlin.de

Wintersemester 2007/08

**Kunstgeschichtliches Seminar
Magisterstudiengang Kunstgeschichte
Bachelor-Studiengang Kunst- und Bildgeschichte
Master-Studiengang Kunst- und Bildgeschichte
an der Humboldt-Universität zu Berlin**

Vorlesungszeit: 15. Oktober 2007 bis 16. Februar 2008

Akademische Ferien: 24. Dezember 2007 bis 05. Januar 2008

Sekretariat des Kunstgeschichtlichen Seminars

Seminardirektorin:

PD Dr. Charlotte Klöck

Stellv.:

Prof. Dr. Claudia Rückert

Sekretärin: **Margrit Lorenz**

Sitz: Dorotheenstr. 28,

Raum: 301, 2. Etage

☎ 2093 4288, Fax: 2093 4209

E-Mail: margrit.lorenz@culture.hu-berlin.de

Homepage: www.arthistory.hu-berlin.de

Prüfungsberatung:

Dr. Dorgerloh, Annette, Raum 517

☎ 2093 4318

Magister-Studienberatung:

Dr. Hoppe, Ilaria, Raum 522

☎ 2093 4293

BA/MA-Studienberatung

Hilliges, Marion M. A., Raum 519

☎ 2093 4263

Hegener, Nicole, Raum 525

☎ 2093 4445

Erasmus/Sokrates:

Behrmann, Carolin M. A., Raum 305

☎ 2093 4553

Bernhardt, Katja M. A., Raum 526

☎ 2093 4446

„Census of Antique Works of Art and Architecture known in the Renaissance“

Sitz: Dorotheenstr. 28, 2. Obergeschoss

Projektleiter: **Prof. Dr. Arnold Nesselrath**

Arbeitsstellenleiter: **PD Dr. Peter Seiler**

☎ 2093 4441

Sekretärin: **Barbara Lück**

barbara.lueck@culture.hu-berlin.de

☎ 2093 4464

Mitarbeiterinnen

Dr. Schreiter, Charlotte

☎ 2093 4314

Bartsch, Tatjana M. A.

☎ 2093 4412

Öffnungszeiten: Bitte Aushänge beachten

Wichtige Adressen innerhalb der Philosophischen Fakultät III

Dekanat der Philosophischen Fakultät III

Dekan: Prof. Dr. Thomas Macho

☎ 2093 4310

Verwaltungsleiterin: Anna Blankenhorn

☎ 2093 4486

Stellv. Angelika Estermann

☎ 2093 4484

Sekretariat: Gabi Sonnenberg

☎ 2093 4310

Sitz: Dorotheenstr. 26

Institut für Kultur- und Kunstwissenschaften

der Philosophischen Fakultät III

Direktor: Prof. Dr. Frank Kammerzell

Stellv. NN

Sitz: Dorotheenstr. 28, 10117 Berlin

Sekretariat: Ilona Katritzki

☎ 2093 4317

Haushalt: Elke Schwarz

☎ 2093 4479

elke.schwarz@rz.hu-berlin.de

Zentrales Prüfungsamt Kultur- und Kunstwissenschaften

Sitz: Dorotheenstr. 26, Raum 111, 10117 Berlin

☎ 2093 4214

Bearbeiterin: Anette Renner

Sprechzeit: Mo und Mi 13-16 Uhr

Di und Do 10-12 Uhr

anette.renner@rz.hu-berlin.de

Sachgebiet Promotionen und Habilitationen

Bearbeiterin: Angelika Estermann, Dorotheenstr. 28, Raum 402

☎ 2093 4484

Sprechzeit: Di und Fr 09-12 Uhr

Mi 13-15 Uhr

angelika.estermann@rz.hu-berlin.de

Teilbibliothek Kunstwissenschaften

Sitz: Dorotheenstr. 28, 1. Obergeschoss

☎ 2093 4254

Leiterin: Andrea Kullik

☎ 2093 4256

andrea.kullik@ub-berlin.de

Bibliothekarin: Roswita Quade

☎ 2093 4255

Bibliotheksangestellte: Petra Szabady

☎ 2093 4255

Öffnungszeiten im Semester: Mo - Do 10.00 - 19.00 Uhr

Fr 10.00 - 16.00 Uhr

In den Semesterferien veränderte Öffnungszeiten: Bitte Aushänge beachten

Helmholtz-Zentrum/Das Technische Bild

Sitz: Unter den Linden 6

Sekretariat: Frau Gaedicke, Raum 3032

☎ 2093 2563

Seminar für Künstlerisch-Ästhetische Praxis

Sitz: Menzel-Dach, UL 6, über dem Audimax

Sekretariat: Ingrid Hanisch, Dorotheenstr. 24, Raum 2.303

☎ 2093 2719

DIATHEK

Leiterin: Dr. Dorothee Haffner

Telefon: 2093 4311

Fax: 2093 4209

Sitz: Dorotheenstr. 28, 2. Obergeschoss

Ausleihe:

Telefon: 2093 4336

ÖFFNUNGSZEITEN

während des Semesters täglich 4 Stunden.

Die aktuellen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte den Aushängen oder dem Eintrag im Internet.

In den Semesterferien:

Eingeschränkte Öffnungszeiten einmal wöchentlich (s. Aushang) sowie nach Vereinbarung Dienstleistungen der Diathek:

Kleinbild-Dias:

Entleihe zu Lehr- und Forschungszwecken. Keine kommerzielle Nutzung möglich.

Bei Bedarf Neuanfertigungen (sofern thematisch zu den Sammlungsgebieten passend).

Verbleib der Dias in der Diathek. Kein käuflicher Erwerb möglich.

Digitalbilder:

Bilddatenbank imago_diathek (in der Diathek zu recherchieren)

Netzbasiertes Verbundsystem prometheus (www.prometheus-bildarchiv.de),

Anmeldung und Accountvergabe für Studierende in der Diathek

Regeln für die Diaentleihe

- Selbständige Kontrolle und Entnahme der gewünschten Dias
- Eintragen der Dias in das Ausleihbuch, Gegenzeichnen der Hilfskräfte
- Maximale Entleihzahl: 30 Dias
- Entleihfrist: drei Tage, Rückgabe unmittelbar nach dem Referat
- Keine Ziffern o. ä. auf die entliehenen Dias schreiben oder kleben
- Bei Verlust wird pro Dia eine Gebühr von 2,50 € erhoben

Regeln für die Diabestellungen

Bestellung von Neuanfertigungen (analoge oder digitale Repros):

- Genaue Kontrolle, ob die gewünschten Bilder bereits vorhanden sind:
 - Bei Dias: in Seminarapparaten, den Rücksortierkästen, im Bestand oder Entleihbuch
 - Bei Digitalbildern: Recherche in imago_diathek und in prometheus
- Vorlagen der gewünschten Bilder (Fotos in Büchern/Zeitschriften, eigene Fotos) in die Diathek bringen
- Ausleihe von Büchern aus der Zweigbibliothek Kunstgeschichte: mit dem Bibliotheksausweis der Diathek – Ausgabe in der Diathek gegen Personalausweis – Rückgabe der Bücher durch die Diatheks-Hilfskräfte
- Maximale Bestellzahl: 15 Repros pro Referat
- Kontrolle der Qualität der Vorlagen durch die Hilfskräfte: + Keine Doppelseiten
 - gute Farbfotos von Gemälden, s/w-Fotos mit möglichst hohem Kontrast.
 - Keine Repros von Fotokopien (außer bei Grundrissen, Holzschnitten etc.)
- Einlegen von Papierstreifen in die Bücher an den entsprechenden Seiten
- Abzeichnen des Bestellscheines von den Hilfskräften
- Abholen der Dias zum gewünschten Termin

Bearbeitungsfristen:

- für analoge Dias: 14 Kalendertage
- für Digitalbilder: sieben Kalendertage. Bitte USB-Stick oder CD-Rohling mitbringen. CD-Rohlinge sind auch in der Diathek erhältlich.
- **Bitte rechtzeitig recherchieren und bestellen!**

FOTOLABOR

Fotografin: Barbara Herrenkind Telefon: 2093 4257
Fax: 2093 4209

Sitz: Dorotheenstr. 28, Studiogalerie, 1. Obergeschoss

ÖFFNUNGSZEITEN:
Bitte Aushänge beachten!

Neben dem Anfertigen von Dias und digitalem Bildmaterial für Lehrveranstaltungen betreut die Fotografin alle fotografischen Arbeiten des Fachgebietes, etwa auf Exkursionen oder für wissenschaftliche Veröffentlichungen der Lehrenden.

Grundsätzlich werden die analogen und digitalen Fotoaufträge in der Diathek in Auftrag gegeben. Alle gesonderten Fotoaufträge, wie z.B. Aufnahmen vor Ort, bitte direkt mit der Fotografin absprechen.

Bitte bestellen Sie Ihr Bildmaterial für die Veranstaltungen rechtzeitig, d.h. mindestens eine Woche im Voraus!

FORSCHUNGSPROJEKTE

Der Computer wird sowohl als Werkzeug als auch Medium am Kunstgeschichtlichen Seminar der Humboldt Universität seit vielen Jahren in der Praxis von Lehre und Forschung eingesetzt. Thematisch unterschiedlich gewichtete Forschungsprojekte zu Multimedia in der Lehre und elektronische Datenbankprojekte zeigen dies:

[imago_diathek](#) Bilddatenbank

[Census](#) Archivprojekt

[Requiem](#) Forschungsprojekt

[Architektur in tschechischen Fachzeitschriften 1897-1939](#) Fachbibliographie

[Katastrophen als ikonisches Erkenntnismodell](#) Forschungsprojekt

[Geschichte der Kunstgeschichte im Nationalsozialismus](#) Forschungsprojekt

[system_kgs](#) WWW-Redaktionssystem

[Beschreibungs-Coach \(www.pixtura.org\)](#) Forschungsprojekt

[kunsttexte.de](#) Online-Magazin

[Prometheus](#) Verteiltes digitales Bildarchiv

[Transformationen der Antike](#) Teilprojekte im Rahmen des Sonderforschungsbereichs

[Architektur/Sammlungen HU Berlin](#) HU Dokumentenserver

[Visualisierung romanischer Bauskulptur im architektonischen Kontext](#) www.sanisidoro.de

Adolph-Goldschmidt-Zentrum zur Erforschung der romanischen Skulptur:

www.goldschmidt-zentrum.de

In der Perspektive einer Kunstgeschichte als Bildwissenschaft, die sich den neuen Medien auch in der Lehre stellt, werden seit Jahren auf die Bedürfnisse des Faches abgestimmte Konzepte zur sinnvollen Hard- und Softwareintegration und für den Einsatz von Multimedia in der Lehre entwickelt. Die Spannweite der Themen der Kunstgeschichte reicht von der frühchristlichen Kunst des 4. Jahrhunderts bis hin zu den Bildwelten der heutigen Alltagskultur, wie Fernsehbildern und digitalen Bildern des Cyberspace. Die Bilder des digitalen Zeitalters trifft unvorbereitet auf eine mangelhaft ausgebildete Bildkompetenz. Mit der Verlagerung des Gegenstandsbereichs des Faches Kunstgeschichte hin zur Bildproduktion in den Massenmedien der Alltagskultur oder der Bildmaschine Internet, wird auch die mediale Vermittlung dieser Inhalte in der Lehre eine grundlegende Transformation erfahren. Eine Neuorientierung des Faches Kunstgeschichte wird am Kunstgeschichtlichen Seminar der Humboldt Universität seit Jahren mit Nachdruck betrieben.

VORLESUNG

Im Semesterschwerpunkt

Veranstaltungsnummer: **53 351**

Name: **versch. Dozentinnen und Dozenten**

Titel: **Ringvorlesung – Dimensionen des Monumentalen**

Mittwoch 18-20 Uhr Raum 3075, Unter den Linden 6

Beginn: 24. Oktober 2007
14tägig

Das Thema der Ringvorlesung geht auf eine Anregung aus der Fachschaft des Kunstgeschichtlichen Seminars zurück. Im zeitgenössischen Kunstbetrieb wie in der Architektur und anderen Bereichen, etwa der Werbung, scheint das 'Monumentale' wieder salonfähig zu sein und der Begriff 'Monumentalität' ohne Scheu benutzt zu werden. In der Ringvorlesung sollen sowohl Begrifflichkeit als auch Erscheinungsformen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet sowie die Geschichte dieses Paradigmas an Fallbeispielen diskutiert werden: Vom antiken etymologischen Ursprung des Denkmalbegriffs über den 'monumentalen Stil' mittelalterlicher Großplastik bis hin zu Darstellungen mit modernen Medien. Die historische Reflexion soll zu einer zeitgemäßen Einschätzung der *Dimensionen des Monumentalen* und ihrer Funktionen einladen.

VORLESUNG

Im Semesterschwerpunkt

Veranstaltungsnummer: **53 352**

Name: **Prof. Dr. Susanne von Falkenhausen**

Titel: **Divisionismus – Futurismus – Faschismus**

Dienstag 10-12 Uhr Raum 3075, Unter den Linden 6 Beginn: 16. Oktober 2007

| | | |
|----------|----------|--------|
| Magister | Bachelor | Master |
|----------|----------|--------|

VORLESUNG

Außerhalb des Semesterschwerpunktes

Veranstaltungsnummer: **53 363**

Name: **PD Dr. Charlotte Klonk**

Titel: **Bilder und ihre Methoden**

Dienstag 14-16 Uhr Raum 3075, Unter den Linden 6 Beginn: 16. Oktober 2007

| Magister | Bachelor | Master |
|--------------|---------------------------|--------|
| Grundstudium | Modul II, 3 Studienpunkte | / |

Diese Vorlesung möchte in die Methodendebatte der Kunstgeschichte einführen. Dabei wird eine Geschichte der Kunstgeschichte seit dem frühen 19. Jahrhundert entwickelt, in der die gängigsten Ansätze zunächst in ihren ganz eigenen Leistungen gewürdigt und dann kritisch reflektiert werden sollen. Ziel der Vorlesung wird eine aktuelle Standortbestimmung des Faches sein.

Einführende Literatur:

Hans Belting, Heinrich Dilly, Wolfgang Kemp, Willibald Sauerländer, Martin Warnke (Hrsg.), *Kunstgeschichte: Eine Einführung*, Berlin 1986; Regine Prange, *Die Geburt der Kunstgeschichte: Philosophische Ästhetik und empirische Wissenschaft*, Köln 2004; Michael Hatt, Charlotte Klonk, *Art History: A critical introduction to its methods*, Manchester 2006.

VORLESUNG

Außerhalb des Semesterschwerpunktes

Veranstaltungsnummer: **53 362**

Name: **Prof. Dr. Adam Labuda**

Titel: **Landschaftsmalerei 1850-1900: Skandinavien,
Böhmen, Polen und Ungarn**

Dienstag 12-14 Uhr

Raum 3075, Unter den Linden 6

Beginn: 16. Oktober 2007

| Magister | Bachelor | Master |
|-------------------------|--------------------------|-----------|
| Grund- und Hauptstudium | Modul V, 3 Studienpunkte | Modul III |

Die im Veranstaltungstitel benannten, gemeinsam die Großregion Nord- und Ostmitteleuropa bildenden Länder befanden sich im 19. Jahrhundert unter politischen und kulturellen Gesichtspunkt an der Peripherie des europäischen Kontinents. Jedoch erlebten die dort lebenden Völker eine Periode eines außergewöhnlich dynamischen kulturellen Aufschwungs, der sowohl in der Literatur, als auch in den bildenden Künsten jener Zeit sichtbar wird. Die Landschaftsmalerei ist für dieses Phänomen ein beeindruckendes Zeugnis. In der Vorlesung sollen die allgemeinen Entwicklungstendenzen dieser Gattung der Malerei in Bezug auf die genannte Großregion sowie ihre Hauptvertreter in den jeweiligen Ländern vorgestellt werden. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf das Phänomen gerichtet, wie einerseits die aktuellen Tendenzen der europäischen Kunstzentren rezipiert werden, andererseits jedoch in der nord- und ostmitteleuropäischen Landschaftsmalerei stets das Bemühen, ein jeweils lokales, nationales bzw. heimatliches Naturverständnis zu formulieren und zu vermitteln, sichtbar bleibt.

Literatur (allgemein):

Nils Büttner, Geschichte der Landschaftsmalerei, München 2006; Oskar Bätschmann, Entfernung der Natur. Landschaftsmalerei 1750-1920, Köln 1989; Werner Busch (Hg.), Landschaftsmalerei, Berlin 1997; Norbert Schneider, Geschichte der Landschaftsmalerei. Vom Spätmittelalter bis zur Romantik, Darmstadt 1999; Erich Steingräber, Zweitausend Jahre Europäische Landschaftsmalerei, München 1985

VORLESUNG

Außerhalb des Semesterschwerpunktes

Veranstaltungsnummer: **53 364**

Name: **Prof. Dr. Claudia Rückert**

Titel: **Italienische Kunst im 15. Jahrhundert. Ein Überblick**

Dienstag 18-20 Uhr Raum 3075, Unter den Linden 6 Beginn: 16. Oktober 2007

| Magister | Bachelor | Master |
|-------------------------|---------------------------|----------|
| Grund- und Hauptstudium | Modul IV, 3 Studienpunkte | Modul II |

Verbunden mit den Schlagworten Humanismus, Renaissance, Beginn der Neuzeit gilt das 15. Jahrhundert in Italien als ein Jahrhundert der Erneuerung. Die Vorlesung will einen Überblick geben über die wichtigsten künstlerischen Zentren wie Florenz, Venedig, Padua, Rom oder Mailand und ihre bedeutendsten Maler, Bildhauer und Architekten vorstellen. Zur Sprache kommen aber auch die verschiedenen Funktionen der Kunst sowie ihre Auftraggeber und Motivationen.

VORLESUNG

Im Semesterschwerpunkt
(ergänzende Lehre)

Veranstaltungsnummer: **53 353**

Name: **PD Dr. Philipp Zitzlsperger**

Titel: **Die Monumentalisierung des "Individuums" in der Kunst der Frühneuzeit**

Mittwoch 12-14 Uhr Raum 3075, Unter den Linden 6 Beginn: 17. Oktober 2007

| Magister | Bachelor | Master |
|-------------------------|---------------------------|----------|
| Grund- und Hauptstudium | Modul IV, 3 Studienpunkte | Modul IV |

Die „Kultur der Renaissance“ von Jacob Burckhardt (1860) prägt bis heute die Vorstellung, daß sich im Italien des 15. und 16. Jh.s die vielbeschworene Individualität des Renaissancemenschen erstmals machtvoll, großartig und schreckenerregend ausgebildet habe. Die Entwicklung der Kulturgeschichte hin zur Individualisierung sei begleitet gewesen von bohrendem Welterkenntnisdrang und Bezweiflung aller überlieferten Gewißheiten, die auf diese Weise die Dogmen des Christentums in Frage stellten. Das Geschichtsbild Burckhardts betont die Traditions-Zertrümmerung, die Säkularisierung der Gesellschaft, ihre Emanzipation vom Primat der Kirche hin zu egoistischer Selbstfindung und hemmungsloser Subjektivierung.

Anhand der europäischen Kunstgeschichte ist in der Vorlesung vor dieser wissenschaftsgeschichtlichen Folie zu reflektieren, welche Gesellschaftsbilder die Kunstwerke aller Gattungen in den verschiedenen Ländern übermitteln. Ihre Ikonographie, Künstler und Auftraggeber sind die Koordinaten, die dem Individuum der Frühneuzeit in ganz Europa bisweilen sehr unterschiedliche Konturen geben.

PROSEMINAR

Außerhalb des Semesterschwerpunktes

Veranstaltungsnummer: **53 377**

Name: **Dr. Christof Baier**

Titel: **Einführung in die Architekturterminologie**

Donnerstag 12-14 Uhr Raum 3071, Unter den Linden 6 Beginn: 18. Oktober 2007

| | | |
|----------|----------|--------|
| Magister | Bachelor | Master |
|----------|----------|--------|

PROSEMINAR

Außerhalb des Semesterschwerpunktes

Veranstaltungsnummer: **53 375**

Name: **Marion Hilliges M. A.**

Titel: **Einführung in die Architekturterminologie**

Mittwoch 14-16 Uhr Raum 3071, Unter den Linden 6 Beginn: 17. Oktober 2007

| Magister | Bachelor | Master |
|--------------|--------------------------|--------|
| Grundstudium | Modul I, 3 Studienpunkte | / |

Der Einführungskurs richtet sich an Studienanfänger. In dem Seminar sollen die Grundlagen der Architekturbeschreibung und Analyse vermittelt werden. Anhand ausgewählter Bauwerke soll die fachspezifische Architekturterminologie eingeübt und ein Einblick in die verschiedenen Bauformen und Bauaufgaben gegeben werden.

Der Einführungskurs wird von einem Tutorium begleitet, dessen Besuch verpflichtend ist.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Arbeitsleistung:

- regelmäßige und aktive Teilnahme
- Kurzreferat, Thesenpapier
- Kleinere Übungsaufgaben

Modulabschlussprüfung MAP:

- Teilnahme (Anforderung s.o.)
- Klausur

Einführende Literatur:

- Binding, Günther : Architektonische Formenlehre , 4., überarb. und erg. Aufl. Darmstadt, 1999
- Kleines Wörterbuch der Architektur, Stuttgart 1995.
- Koch, Wilfried: Baustilkunde: das Standardwerk zur europäischen Baukunst von der Antike bis zur Gegenwart, 22., durchges. und überarb. Ausg., Gütersloh 2000.
- Koepf, Hans: Bildwörterbuch der Architektur, Stuttgart 1986
- Kruft, Hanno-Walter, Geschichte der Architekturtheorie. Von der Antike bis zur Gegenwart 1. Aufl. München 1985 (danach zahlr. weitere Aufl.)
- Müller, Werner/Vogel, Gunther: dtv-Atlas Baukunst, 2 Bde., Bd. 1:12. Aufl., München 2000; Bd. 2: 10. Aufl., München 1997.
- Pevsner, Nikolaus: Lexikon der Weltarchitektur, 3., aktualisierte u. erw. Aufl., München 1992.
- Philipp, Klaus Jan: Das Reclam-Buch der Architektur, Stuttgart 2006
- Philipp, Klaus Jan: Gänsemarsch der Stile. Skizzen zur Geschichte der Architekturgeschichtsschreibung, Stuttgart 1998
- Seidl, Ernst (Hrsg.): Lexikon der Bautypen. Funktionen und Formen der Architektur, Stuttgart 2006

PROSEMINAR/ÜBUNG

Außerhalb des Semesterschwerpunktes

Veranstaltungsnummer: **53 384**

Name: **PD Dr. Charlotte Klonk**

Titel: **Einführung in die Bildbetrachtung: Übung
methodischer Interpretation**

Mittwoch 14-17 Uhr 14tägig

vor Ort

Beginn: 17. Oktober 2007

**Vorbesprechung: Mittwoch, den 17. Oktober 2007, von 14-16 Uhr, Raum 310 in der
Dorotheenstr. 28**

**Begrenzte Teilnehmerzahl (die zur Verfügung stehenden Plätze werden zunächst an
Studienanfänger mit Hauptfach Kunstgeschichte vergeben)**

| Magister | Bachelor | Master |
|--------------|---------------------------|--------|
| Grundstudium | Modul II, 3 Studienpunkte | / |

Begleitend zur Vorlesung *Bilder und ihre Methoden* soll dieses Proseminar Gelegenheit geben, das methodische Interpretieren von Bildern einzuüben. Anhand ausgewählter Kunstwerke in Berliner Sammlungen sollen die Möglichkeiten und Grenzen einschlägiger Methoden der Kunstgeschichte ausgelotet werden. Dieses Proseminar richtet sich an Studienanfänger.

Einführende Literatur:

Hans Belting, Heinrich Dilly, Wolfgang Kemp, Willibald Sauerländer, Martin Warnke (Hrsg.), *Kunstgeschichte: Eine Einführung*, Berlin 1986; Regine Prange, *Die Geburt der Kunstgeschichte: Philosophische Ästhetik und empirische Wissenschaft*, Köln 2004; Michael Hatt, Charlotte Klonk, *Art History: A critical introduction to its methods*, Manchester 2006.

SEMINAR/BLOCKVERANSTALTUNG

Außerhalb des Semesterschwerpunktes

Veranstaltungsnummer: **53 379**
Name: **Dr. Christof Baier**
Titel: **Traditionsbezug und Sachlichkeit. Die Bauten Otto Bartnings in Berlin und Brandenburg**

Bitte Aushänge beachten! Beginn: 18. Oktober 2007
Vorbesprechung: Donnerstag, den 18. Oktober von 18 bis 20 Uhr im UL 6, 3071

| Magister | Bachelor | Master |
|-------------------------|-----------------------------|-----------|
| Grund- und Hauptstudium | Modul V, X, 3 Studienpunkte | Modul III |

Otto Bartning war eine der prägenden Architektenpersönlichkeiten der Weimarer Republik und der Nachkriegszeit. Heute ist er, obwohl in Berlin eine Straße im Hansaviertel nach ihm benannt ist, weitgehend vergessen. Wenn überhaupt wird er nahezu ausschließlich als Kirchenbaumeister rezipiert. Obwohl engstens mit der modernen Architektur verbunden und aktiv an ihrer Entwicklung beteiligt, bewahrte er in seinen Bauten immer den Bezug zur Tradition. Diese Position zwischen Traditionalismus und Modernismus soll die leitende Fragestellung bei der Beschäftigung mit seinen Bauten sein.

Der Region Berlin - Brandenburg war Bartning auf vielfältige Art und Weise verbunden. Hier entstanden einige seiner wichtigsten Werke, von denen sich trotz zahlreicher Verluste bedeutende Bauten erhalten. Das Blockseminar soll sowohl die noch vorhandenen, als auch die zerstörten Bauten und Bauprojekte Otto Bartnings in Berlin und im Land Brandenburg untersuchen. Dabei wird neben den evangelischen Kirchenbaumeister der Siedlungsplaner und der Architekt von Krankenhäusern, Industrie- und Verwaltungsbauten, Kindergärten und Wohnhäusern treten. Neben der ursprünglichen Erscheinungsform sollen auch die späteren Veränderungen und der heutige Zustand der Bauten analysiert und bewertet werden.

Bartnings theoretischen Vorstellungen sollen anhand der publizierten Schriften in ihrem zeitgenössischen Kontext bewertet werden. Zur Untersuchung seiner Bauten in Berlin und Brandenburg wird neben dem Studium der Sekundärliteratur auch die Arbeit mit Bauakten u. ä. notwendig sein.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung angeboten. Die Termine werden in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Einführende Literatur:

- Baier, Christof: „Überlieferung und bewusste Kunst“. Traditionsbezug und Sachlichkeit im Werk von Otto Bartning, in: Kritische Berichte, Jg. 35 (2007), Heft 1, S. 62-74.
- Bartning, Otto: Vom Raum der Kirche. Aus Schriften und Reden [zum 75. Geburtstag von Otto Bartning], ausgew. und eingel. von Alfred Siemon, Bramsche bei Osnabrück 1958.
- Bartning, Otto: Spannweite. Aus Schriften und Reden, Bramsche bei Osnabrück 1958.
- Bredow, Jürgen; Lerch, Helmut (Hrsg.): Materialien zum Werk des Architekten Otto - Bartning, Darmstadt 1983.
- Bernhardt, Katja; Welzbacher, Christian (Hrsg.): Historismen – Modernismen. Architektur im 20. Jahrhundert (= Kritische Berichte Jg. 35, Heft1).
- Frings, Marcus (Hrsg.): Die Sternkirche von Otto Bartning : Analyse, Visualisierung, Simulation, Weimar 2002.

SEMINAR

Im Semesterschwerpunkt

Veranstaltungsnummer: **53 361**

Name: **Katja Bernhardt M. A.**

Titel: **Wetterleuchten der Moderne – Architekturtheorie um 1900**

Montag 14-16 Uhr

Raum 3071, Unter den Linden 6

Beginn: 15. Oktober 2007

| Magister | Bachelor | Master |
|--------------|--------------------------|--------|
| Grundstudium | Modul V, 3 Studienpunkte | / |

Am Ende des 19. Jahrhunderts verstärkte sich sowohl in Architektenkreisen wie auch bei Architekturkritikern das Gefühl, das architektonische Schaffen stecke in der Krise. Des scheinbar willkürlichen Umgangs mit historischen Formen überdrüssig, drängte man nach einer Verwissenschaftlichung des Historismus oder aber sucht nach völlig neuen architektonischen Mitteln, die sich der Rezeption historischer Formen ganz verweigerten und stattdessen Material, Konstruktion, Farbe und Funktion als Gestalt formende Kräfte in den Vordergrund stellten. Nicht selten wurde bei dieser Suche nach einer „Neuen Baukultur“ das Wesen der Architektur an sich und deren Rolle in der Gesellschaft zur Diskussion gestellt. Die Vielfalt dieser Lösungsansätze bereitete die Vielschichtigkeit der sog. Moderne, wie sie sich nach dem Ersten Weltkrieg Bahn brach, vor. Anhand von Quellentexten und ausgewählten architektonischen Beispielen werden im Seminar die verschiedenen Architekturkonzepte analysiert, Unterschiede aber auch gemeinsame Grundlinien herausgearbeitet, um den Charakter dieser Aufbruchzeit fassen zu können. Der Schwerpunkt wird hierbei auf den mitteleuropäischen Raum, auf das Deutsche und Habsburger Reich gelegt.

SEMINAR/ BLOCKVERANSTALTUNG

(Exkursions-Austauschseminar mit der Universität in Basel)

Außerhalb des Semesterschwerpunktes
(ergänzende Lehre)

Veranstaltungsnummer: **53 399**

Name: **Dr. Claudia Blümle**

Titel: **Alpen, Krieger, Tänzerinnen. Ferdinand Hodler in Basel und Jena**

1. Vorbesprechung am Freitag, 12. Oktober von im Raum 3071, UL 6

Termine: 8. und 15. Dezember 2007

Exkursion nach Basel: 11. bis 13. Januar 2008

| Magister | Bachelor | Master |
|-------------------------|------------------------|-----------|
| Grund- und Hauptstudium | Modul, 3 Studienpunkte | Modul III |

Ferdinand Hodler (1853-1918) gilt aufgrund seiner Darstellung des Wilhelm Tell und seiner Kriegs- und Heldenhistorien wie des *Rückzuges von Marignano*, des *Rütli Schwures* oder der *Einstimmigkeit* als eidgenössischer Maler schlechthin. Seinen Erfolg verdankte er indes zunächst allein den Nachbarländern Frankreich, Deutschland und Österreich. Dort hatte man sich der spöttischen Ablehnung, der Hodler in der Schweiz über Jahrzehnte ausgesetzt war, nicht angeschlossen. Sein Ruhm in Deutschland, den er auch der Ausstellung der Wiener Sezession 1904 verdankte, spiegelt sich nicht zuletzt in dem vier Jahre später von der Universität Jena in Auftrag gegebenen Werk *Auszug der Jenenser Studenten*. Demgegenüber riefen seine auf Idealisierung verzichtenden Werke in der Schweiz wiederholt Skandale hervor. Der in Bern geborene Bauernsohn hatte sein Brot zunächst mit Ansichten des Berner Oberlandes verdient, die sich gut an die zahlreichen Touristen verkaufen ließen. Von „geologische(r) Malerei“ (*Journal de Genève*, 1. Dezember 1891) lässt sich aber nicht nur angesichts seiner Berglandschaften wie *Eiger, Mönch und Jungfrau* sprechen, sondern auch in Bezug auf die vertikal angeordneten Kriegerfiguren, die von Blumen umgebenen barfüßigen Frauenfiguren oder die bärtigen Eurythmientänzern seiner späteren Werke. Dabei vereint Hodlers Malerei stilisierendes Pathos und ornamentale Kompositionsstrukturen mit einem radikalen Realismus in einer Weise, die seine Bilder zugleich als wissenschaftliche Naturstudien und Zeugnisse mystischen Erlebens deutbar machte. Ausgehend von dieser widersprüchlichen Rezeptionsgeschichte widmet sich das Seminar dem Werk Hodlers, um dem spezifischen Zusammenhang von Rhythmus und Wirklichkeitsanspruch in seiner Malerei nachzugehen.

Die Veranstaltung ist mit einer Exkursion nach Basel verbunden. Je nach Interesse kann für die Reise von Berlin nach Basel auch ein Zwischenhalt in Jena organisiert werden.

SEMINAR

Außerhalb des Semesterschwerpunktes
(ergänzende Lehre)

Veranstaltungsnummer: **53 371**

Name: **Franziska Brons M. A. und Vera Dünkel M. A.**

Titel: **Photographie in Dresden**

Mittwoch 10-12 Uhr Raum 3031, Unter den Linden 6 Beginn: 17. Oktober 2007

| Magister | Bachelor | Master |
|--------------|---------------------------|--------|
| Grundstudium | Modul VI, 3 Studienpunkte | / |

Wie keine andere Stadt im deutschsprachigen Raum war Dresden im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert ein Zentrum der Photographie. Hermann Krone begründete dort sein „Historisches Lehrmuseum“ und initiierte den ersten Lehrstuhl für wissenschaftliche Photographie; nicht zuletzt durch die Arbeit von Heinrich Ernemann avancierte die Stadt zu einem wichtigen Standort der Kamera-Industrie und 1909 fand mit der „Internationalen Photographischen Ausstellung“ eine der umfangreichsten Präsentationen der wissenschaftlichen wie populären Nutzbarmachungen des „neuen“ Mediums statt. Das Seminar, das sich an StudienanfängerInnen richtet, wird sich ausgehend von der Lektüre grundlegender Texte zur Geschichte und Theorie der Photographie, der spezifischen Dresdener Sammlungsgeschichte und dem lokalen Ausstellungswesen widmen und auf Grundlage des umfangreiches Materials eine allgemeine Einführung in die unterschiedlichen Anwendungsgebiete der Photographie seit ihrer „Erfindung“ in der Mitte des 19. Jahrhunderts geben. Eine Tagesexkursion nach Dresden ist geplant.

SEMINAR

Im Semesterschwerpunkt
(ergänzende Lehre)

Veranstaltungsnummer: **53 383**

Name: **Dr. Mathias Bruhn**

Titel: **Fotografie 1800-1850: Bilder und Texte**

Dienstag 10-12 Uhr und
Dienstag 16-18 Uhr Raum 3031, Unter den Linden 6 Beginn: 16. Oktober 2007

| Magister | Bachelor | Master |
|--------------|---------------------------|--------|
| Grundstudium | Modul VI, 3 Studienpunkte | / |

Was ist die Erfindung der Fotografie, und welche Rolle spielen die betreffenden Ursprungsmythen in ihrer Geschichte? Das Seminar behandelt die wissenschafts-, kunst- und kulturhistorischen Voraussetzungen der ersten „Erfinder“ und analysiert anhand von grundlegenden Quellentexten (französisch, englisch und deutsch) und frühesten Beispielen, welche Bildvorstellungen und Ausgangsfragen den Anfängen der Fotografie um 1839 zugrunde lagen, welche Techniken und wissenschaftlichen Ideen dabei zum Einsatz kamen und welche wegweisenden Entwicklungen die fotografischen Verfahren in ihrer Anfangszeit nahmen. Eine begleitende Lektüre originalsprachlicher Texte wird vorausgesetzt.

SEMINAR

Innerhalb des Semesterschwerpunktes

Veranstaltungsnummer: **53 358**

Name: **Nicole Hegener**

Titel: **Schiffsmonumente**

Donnerstag 14-17 Uhr

Raum 310, Dorotheenstr. 28

Beginn: 18. Oktober 2007

| Magister | Bachelor | Master |
|--------------|--------------------------|--------|
| Hauptstudium | Modul X, 3 Studienpunkte | |

Das Schiff ist eine der mächtigsten Metaphern für Leben und Kultur des Menschen. Kaum ein anderes Motiv wurde in der Kunst so vielfältig und häufig verwendet wie das Schiff. Selbst ein schwimmendes Monument, dessen Größe von einer schaukelnden Barke über einen atlantikquerenden Tanker bis zum titanisch großem Passagierschiff variiert, findet es sich – ob in miniaturhaftem oder monumentalem Maßstab – in allen Gattungen und Epochen der bildenden Kunst. Daß Schiffsmonumente nicht selten an überaus prominenten Orten und von den größten Künstlern geschaffen wurden, ist nur durch die fundamentale Bedeutung der Schiffsmetapher für Kunst und Politik sowie die Schwierigkeit einer angemessenen Darstellung zu begründen. Damit sind die zeitlichen, räumlichen und inhaltlichen Dimensionen der Problematik des Seminars umrissen.

Zwei Schwerpunkte sind auf Rom und auf Berlin gesetzt. In der Ewigen Stadt entstanden in der Antike Schiffsmonumente, die kanonbildend für die europäische Kunstproduktion wurden. Einzigartig blieb die Inszenierung der Tiberinsel als Felsenschiff. Ungezählte Monumente in Europa und Amerika kopieren und variieren die Schiffsdarstellungen der Siegesmonumente der römischen Seemacht. Eine entscheidende Wende erfuhr die „Schiffskunst“ in der frühchristlichen Zeit: Das vom Herrscher gelenkte Staatsschiff wird nun unter der Flagge „Navis Ecclesiae“ von Christus oder Petrus gesteuert. Seitdem finden sich Schiffe als Glaubenssymbole nicht nur auf frühchristlichen Sarkophagen. In monumentalem Maßstab gestaltete Giotto das *Navicella*-Mosaik in Alt-St. Peter, Bernini (Vater oder Sohn?) den *Barcaccia*-Brunnen am Fuße der Spanischen Treppe und Richard Meier die *Chiesa del Giubileo*. Im wasserreichen Berlin finden sich Schiffsmonumente in Fülle: An der Spree konkurriert die ehem. Universitäts-Frauenklinik mit dem Bode-Museum, so wie die am Landwehrkanal gelegenen Parteizentralen von SPD und CDU trotz ihrer räumlichen Distanz miteinander wettstreiten.

Durch die Diskussion grundlegender Beiträge zur Kultur der Schifffahrt und zum Schiff als Metapher soll in die Problematik eingestiegen und eine theoretische Grundlage gewonnen werden. Aus der Fülle der Objekte (Architektur, Skulptur, Malerei, Mosaik, Elfenbeinkunst) werden besonders prominente Beispiele ausgewählt: von Schiffsdarstellungen auf antiken Münzen über Heldenmonumente für große Seefahrer wie Christophorus Columbus und Vasco da Gama bis hin zu dem Captain Cooks Entdeckung feiernden *Singing Ship* in Australien. Zu untersuchen sind Form, Funktion und Ikonographie der Schiffsmonumente, wobei Aufstellungsort und Auftraggeber, Material und Stil, künstlerische Qualität und kunsthistorische Bedeutung sowie der Aspekt des „Monumentalen“ hinterfragt werden sollen.

Voraussetzung für die Teilnahme:

Einsendung eines etwa halbseitigen Kommentars zu diesem Exposé, in dem Sie Ihr Interesse an dem Thema begründen, bitte bis zum **12. Oktober 2007** an: Nicole.Hegener@culture.hu-berlin.de)

Literatur (Auswahl ohne Literatur zu den Monumenten selbst)

Berckenhagen, Ekhart: Schiffe, Häfen, Kontinente. Eine Kulturgeschichte der Seefahrt, Berlin 1993. – **Göttlicher**, Arvid: Die Schiffe der Antike: eine Einführung in die Archäologie der Wasserfahrzeuge, Berlin 1985. – **Göttlicher**, Arvid: Die Schiffe im Neuen Testament, Berlin 1999. – **Langer**, Heiderose: Das Schiff in der zeitgenössischen Kunst: eine ikonografische Analyse, Univ.-Diss 1991, Essen 1993 (= Kunstwissenschaft in der Blauen Eule, 9). – **Möbius**, Friedrich: Navis Ecclesiae. Sinnschichten des zeitgenössischen. – **Schmitt**, Carl: Land und Meer. Eine weltgeschichtliche Betrachtung, Stuttgart 1981. – **Weber**, Ulrike: s.v. Schiff, LCI, 8 Bde, Freiburg 1968-1976 (Nachdruck 1994, Bd. S-Z (1972), Sp. 61-67.

SEMINARE

Innerhalb des Semesterschwerpunktes

Veranstaltungsnummer: **53 359**

Name: **Dr. Ilaria Hoppe**

Titel: **Street Art**

Mittwoch 14-17 Uhr

Raum 3075, Unter den Linden 6

Beginn: 17. Oktober 2007

| Magister | Bachelor | Master |
|-------------------------|--------------------------|-----------|
| Grund- und Hauptstudium | Modul V, 3 Studienpunkte | Modul III |

Thema des Seminars ist das noch recht junge Phänomen der Street Art, das in urbanen Zentren wie Berlin Verbreitung gefunden hat. Ziel ist es, den bisherigen Forschungsstand kritisch aufzuarbeiten sowie die Entwicklung dieser heterogenen Erscheinung mit kunsthistorischen Methoden zu erfassen oder diese auf die Probe zu stellen. Die vielfältigen Techniken und Bildthemen, die sich jenseits des Graffitis entwickelt haben, sollen mittels digitaler Bildarchive und vor hiesigen Originalen untersucht werden. Zugleich wird dabei der Blick auf die nicht immer anonymen ProduzentInnen und ihre Motivation gerichtet. Vor diesem Hintergrund stehen die häufig widersprüchliche Überführung in andere Medien und Räume – wie Werbung, (M)TV, Mode oder Galerie – und die Beziehung zum öffentlichen Raum zur Diskussion. Schließlich soll auch eine kunstgeschichtliche Einordnung mit vergleichbaren künstlerischen Bewegungen vorgenommen werden. Geplant sind Ortsbegehungen, KünstlerInnengespräche sowie Vorträge.

Literatur:

Hundertmark, Christian: *The Art of Rebellion*, Aschaffenburg 2003; Mangler, Christoph: *Berlin City Language*, München 2006; Schwanhäuber, Anja: *Stilrevolte Underground. Die Alternativkultur als Agent der Postmoderne*, Münster 2002; Treeck, Bernhard van / Metze-Prou, Sibylle: *Pochoir - die Kunst des Schablonengraffiti*, Berlin 2000; Treeck, Bernhard van: *Graffiti-Lexikon: Street-Art, legale und illegale Kunst im öffentlichen Raum*, Moers 1993; Treeck, Bernhard van: *Street Art Berlin*, Berlin 1999; Walde, Claudia: *Sticker City. Paper Graffiti Art (Street Graphics / Street Art)*, London 2007.

SEMINAR

Außerhalb des Semesterschwerpunktes

Veranstaltungsnummer: **53 369**
Name: **PD Dr. Charlotte Klonk**
Titel: **Videokunst**

Vorbesprechung:

Montag 16-18 Uhr, Raum 3071, Unter den Linden 6 **Beginn: 29. Oktober 2007**
(Blockveranstaltung – Termine: 9.11. von 14-20, 10.11. von 10-18 Uhr
16.11. von 14-20 Uhr, 17.11. von 10-18 Uhr jeweils UL 6, 3071)

| Magister | Bachelor | Master |
|-------------------------|-----------------------------|-----------|
| Grund- und Hauptstudium | Modul V, X, 3 Studienpunkte | Modul III |

Als 1963 der Koreaner Nam June Paik und der deutsche Wolf Vostell zum ersten Mal Fernsehbilder manipulierten, war noch nicht abzusehen, dass in den nächsten 30 Jahren die Arbeit an und mit bewegten Bildern zu einem der wichtigsten und vielseitigsten Aspekte in der Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Kunst werden sollte. Was zunächst der Sony Portapak möglich machte, ist in den 90er Jahren durch die digitale Computertechnologie ersetzt worden, so dass der Begriff Videokunst heute nicht mehr nur Videofilme, Videoskulpturen und Videoinstallationen meint, sondern mittlerweile jegliche künstlerische Auseinandersetzung mit dem bewegten Bild. Genauso vielfältig wie das Medium sind auch die Themen und Methoden, mit denen sich Videokünstler auseinandergesetzt haben. Während zunächst die kritische Reflexion der Welt des Fernsehens und die Dokumentation von Performances im Vordergrund standen, ging es später um die Erweiterung der Sinne, die Verschmelzung von Pop- und Hochkultur und den Projektionsraum als psychischem Apparat, um nur einige der vielen Themenbereiche zu nennen. Exemplarisch soll im Blockseminar, anhand von ausgewählten Arbeiten seit den sechziger Jahren, das Spektrum der Positionen und seine historische Entwicklung erarbeitet werden.

Einführende Literatur:

Yvonne Spielmann, *Video: Das reflexive Medium*, Frankfurt am Main, Suhrkamp, 2005; Rudolf Frieling, Wulf Herzogenrath (Hg.), *40 Jahre Videokunst.de*, Ostfildern, Hatje Cantz Verlag, 2006; Chris Meigh-Andrews, *A History of Video Art*, Oxford, Berg, 2006;

SEMINAR

Außerhalb des Semesterschwerpunktes
(ergänzende Lehre)

Veranstaltungsnummer: **53 372**

Name: **PD Dr. Ada Raev**

Titel: **Gesichter des modernen Russlands. Russische
Porträtkunst von 1860 bis 1930**

Freitag 14-16 Uhr

Raum 310, Dorotheenstr. 28

Beginn: 19. Oktober 2007

| Magister | Bachelor | Master |
|-------------------------|-----------------------------|-----------|
| Grund- und Hauptstudium | Modul V,X - 3 Studienpunkte | Modul III |

Die Lehrveranstaltung muß leider ausfallen

SEMINAR

Außerhalb des Semesterschwerpunktes

Veranstaltungsnummer: **53 373**

Name: **Prof. Dr. Ulrich Reinisch**

Titel: **Die Stadt als Kunstwerk – Grundlagen der städtebaulichen Analyse**

Donnerstag 14-16 Uhr Raum 3071, Unter den Linden 6 Beginn: 18. Oktober 2007

| Magister | Bachelor | Master |
|--------------|------------------------------------|--------|
| Grundstudium | Modul III,IV,V, 3 Studienpunkte | / |

Grund- und Aufriss, Straße und Platz, Traufen- und Giebelhäuser, Massenaufbau und Stadtkrone, Blockrandbebauung und Hochhaussolitäre etc. etc. - wir diskutieren das städtebauliche Gestaltungsinstrumentarium in der Geschichte der europäischen Stadt und fragen: Ist Städtebau eine Kunstform?

SEMINAR

Im Semesterschwerpunkt

Veranstaltungsnummer: **53 360**

Name: **Prof. Dr. Claudia Rückert**

Titel: **Der Dom von Monreale und seine Mosaiken**

Donnerstag 10-12 Uhr Raum 3071, Unter den Linden 6 Beginn: 18. Oktober 2007

| Magister | Bachelor | Master |
|--------------|----------------------------|--------|
| Grundstudium | Modul III, 3 Studienpunkte | / |

Die prachtvolle Ausstattung macht den Dom von Monreale aus dem Ende des 12. Jahrhunderts zu einem der bedeutendsten Sakralbauten auf Sizilien. Über 6000 m² sind im Innern mit Mosaiken geschmückt, die vornehmlich Episoden aus dem Alten und Neuen Testament zeigen. Ausgehend von diesen Szenen will das Proseminar, das sich vor allem an AnfängerInnen richtet, Grundkenntnisse der christlichen Ikonographie und ihrer Analyse vermitteln, aber auch danach fragen, ob es eine spezifisch normannische Bildsprache gibt.

Teilnahmebedingung: mündlicher Beitrag, für die Scheinvergabe sind ein mündlicher wie schriftlicher Beitrag Voraussetzung.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt. Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per e-mail: claudia.rueckert@culture.hu-berlin.de

SEMINAR

Außerhalb des Semesterschwerpunktes

Veranstaltungsnummer: **53 374**

Name: **PD Dr. Peter Seiler**

Titel: **Rompläne und Veduten bis 1600**

Dienstag 10-12 Uhr

Raum 310, Dorotheenstr. 28

Beginn: 16. Oktober 2007

| Magister | Bachelor | Master |
|--------------|---------------------------|--------|
| Grundstudium | Modul IV, 3 Studienpunkte | / |

Das Seminar verfolgt zwei Ziele: Es soll Grundkenntnisse der Kunsttopographie Roms vermitteln und anhand historischer Stadtpläne und Veduten Einblicke in die Mediengeschichte der Visualisierung von Städtebildern geben. Es wird vor allem auf das selbständige Recherchieren von Informationen in der archäologischen und kunsthistorischen Romliteratur Wert gelegt werden.

ÜBUNG

Außerhalb des Semesterschwerpunktes
(ergänzende Lehre)

Veranstaltungsnummer: **53 381**

Name: **Markus Becker M. A.**

Titel: **„In stiller Begeisterung“: Klassizistische Berliner
Bildhauerkunst vom späten 18. bis zur Mitte des 19.
Jahrhunderts**

Donnerstag 10-12 Uhr vor Ort Beginn: 17. Oktober 2007
1. Vorbesprechung: Mittwoch, 17. Oktober, 12-14 Uhr, Raum 310, DORO 28

| Magister | Bachelor | Master |
|--------------|-----------------------------|--------|
| Grundstudium | Modul VIII, 3 Studienpunkte | / |

Die Skulpturen eines Johann Gottfried Schadow oder Christian Daniel Rauch gehören bis heute zu den entscheidenden Elementen, die unser Bild Berlins am Ende des 18. und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts prägen. Die Übung in der Alten Nationalgalerie und der Friedrichswerderschen Kirche widmet sich Werken von Vertretern der ersten Generationen der Berliner Bildhauerschule, deren Ausstrahlung in der Folge die Grenzen der preußischen Hauptstadt weit hinter sich lassen sollte. Die Auswahl reicht dabei von Plastiken, die innerhalb des Horizontes Winckelmannscher Antikenkonzeptionen der Aufklärung entstanden, bis hin zu Bildwerken, die von den Vorstellungen des philosophischen Idealismus des 19. Jahrhunderts geprägt wurden. Die Übung beschäftigt sich mit Hauptwerken wie Schadows Prinzessinnengruppe oder dem Luisen-Sarkophag Rauchs ebenso wie mit eher unbekannteren Arbeiten oder der Darstellung von Skulpturen im Bild. In der Betrachtung der Plastiken sollen sowohl Charakteristika einzelner Künstlerpersönlichkeiten zur Sprache kommen wie auch übergeordnete Fragen behandelt werden: so etwa die spezifischen Transformationen antiker Modelle, Formen und Themen, Image-Konstruktionen in der Portraitplastik, die Probleme funktionell und formal gebundener Plastik, die Spannung zwischen Entwurfsmodell und Marmorausführung. Soziale, materielle und materialikonologische Dimensionen sollen ebenso in die Betrachtung der Werke einbezogen werden wie die Beachtung der Interaktion zwischen Skulpturen und den historischen wie gegenwärtigen Räumen ihrer Präsentation. Zugleich wird die Übung intensiv der Einübung der Kunst, Kunstwerke zu beschreiben, dienen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt.

Einführungsliteratur (mit weiterführenden Literaturangaben):

Ethos und Pathos. Die Berliner Bildhauerschule 1786-1914. 2 Bd. – Berlin 1990; Maaz, Bernhard (Hrsg.): Nationalgalerie Berlin. Das XIX. Jahrhundert. Bestandskatalog der Skulpturen. 2 Bd. – Berlin / Leipzig 2006.

ÜBUNG

Außerhalb des Semesterschwerpunktes

Veranstaltungsnummer: **53 367**

Name: **Prof. Dr. Susanne von Falkenhausen**

Titel: **Aktuelle Kunst in Berliner Galerien und Museen**

Dienstag 14-16 Uhr

vor Ort

Beginn: 16. Oktober 2007

| Magister | Bachelor | Master |
|-------------------------|--------------------------|-----------|
| Grund- und Hauptstudium | Modul V, 3 Studienpunkte | Modul III |

Berlin bietet mit seinem hochaktuellen Kunstgeschehen die Möglichkeit, die neuesten Tendenzen in den Galerien und Museen in einer für Deutschland einmaligen Qualität und Vielfalt zu verfolgen. Die Übung bietet die Gelegenheit, gemeinsam erste Erfahrungen mit Gegenwartskunst in den Galerien zu machen und herauszufinden, wie über aktuelle Kunst nachgedacht und gesprochen werden kann. Dabei geraten auch die individuellen wie kollektiven Rezeptionsvoraussetzungen und ihre Bedingtheiten in den Blick.

ÜBUNG/BLOCKVERANSTALTUNG

Außerhalb des Semesterschwerpunktes
(ergänzende Lehre)

Veranstaltungsnummer: **53 382**

Name: **Dorothea Klein M. A. / Karsten Heck M. A.**

Titel: **Kunstgeschichte und Neue Medien**

Blockveranstaltung:

23.11. / 24.11. / 1.12 2007

Beginn: 23.11.2007, 16. 00 Uhr, Raum 310, DORO 28

beide Samstage 10-18 Uhr, DORO 26, Raum 118

| Magister | Bachelor | Master |
|--------------|----------------------------|--------|
| Grundstudium | Modul VII, 3 Studienpunkte | / |

Die Möglichkeiten der wissenschaftlichen Literatur- und Bildrecherche, die sich heute durch die Onlineangebote von OPAC's, Zeitschriftendatenbanken, Bilddatenbanken, Datenbankverbänden sowie fachspezifischen Internetportalen etc. eröffnen, sind in ihrer stetig wachsenden Quantität und Spezifikation kaum noch zu überschauen. Um so dringlicher ist eine fundierte Kenntnis dieser „Werkzeuge“, die eine gezielte und differenzierte Recherche nach Bild- und Textmedien erst ermöglicht, ohne sich im Datendschungel zu verlieren.

Bereits während des Studiums sind die professionelle, online- und datenbankbasierte Literatur- und Bildersuche, der sichere Umgang mit Bearbeitungstechniken von Digitalbildern sowie fachspezifische EDV-Kenntnisse unverzichtbar. In diese Bereiche führt das dreitägige, praxisorientierte Blockseminar ein.

Teilnahmebedingung: Kurzreferat mit Handout Der Veranstaltungsraum ist mit 15 Computerarbeitsplätzen ausgestattet, daher ist die Teilnehmerzahl auf max. 30 Personen beschränkt.

Die Einführung wird im Rahmen von „piktura.org“ (einem von ESF getragenen E-Learning-Projekt zur Entwicklung eines digitalen Bildbeschreibungs- und Methodencoaches) angeboten.

ÜBUNG

Außerhalb des Semesterschwerpunktes

Veranstaltungsnummer: **53 380**

Name: **PD Dr. Peter Seiler**

Titel: **Schriftquellen zu Giotto**

Dienstag 14-16

Raum 310, Dorotheenstr. 28

Beginn: 16. Oktober 2007

| Magister | Bachelor | Master |
|--------------|--------------------------|---------|
| Hauptstudium | Modul X, 3 Studienpunkte | Modul I |

In dem Seminar werden die vielfältigen Schriftquellen zu Giotto bis in die Zeit Vasaris hinsichtlich ihres Quellenwertes für aktuelle Probleme der Forschung untersucht. Im Zentrum werden literarische Texte stehen. Das Spektrum der Gesichtspunkte wird von Zuschreibungsfragen bis zu kunsthistoriographischen und kunsttheoretischen Problemen der Genese des Giotto-Mythus reichen. Italienischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Literatur:

Michael Viktor Schwarz, Pia Theis: *Giottus Pictor*, Bd. 1. *Giottos Leben: mit einer Sammlung der Urkunden und Texte bis Vasari*, Wien 2004

HAUPTSEMINAR

Innerhalb des Semesterschwerpunktes

Veranstaltungsnummer: **53 355**

Name: **Prof. Dr. Susanne von Falkenhausen**

Titel: **Kulträume der Moderne zwischen Monumentalität und Medialität**

Mittwoch 16-19 Uhr Raum 3071, Unter den Linden 6 Beginn: 17. Oktober 2007

| Magister | Bachelor | Master |
|--------------|--------------------------|-----------|
| Hauptstudium | Modul X, 3 Studienpunkte | Modul III |

Dieses Hauptseminar setzt sich mit Bau- und Raumformen auseinander, die mit Funktion kollektiver Identität in der Moderne seit der Französischen Revolution und ihrer medialen Erfahrbarkeit zu tun haben: Politisches Ritual, Memorialkultur, Weltausstellungen, Immersionskino. Architektur als Zeichen, Monumentalität, mediale Inszenierung, Immersion werden die wichtigsten Stichworte der gemeinsamen Arbeit sein.

HAUPTSEMINAR

Innerhalb des Semesterschwerpunktes

Veranstaltungsnummer: **53 354**

Name: **Prof. Dr. Adam Labuda**

Titel: **Donatio et Memoria. Kunst als religiöse Stiftung**

Donnerstag 12-14 Uhr Raum 310, Dorotheenstr. 28 Beginn: 18. Oktober 2007

| Magister | Bachelor | Master |
|--------------|--------------------------|----------------|
| Hauptstudium | Modul X, 3 Studienpunkte | Modul I und II |

Der Wunsch nach ewiger Seligkeit, nach Loskauf von Sündenstrafen, nach Errettung der Seele beflügelte das einzelne, den Unbilden des Lebens ausgelieferte Individuum und die Gemeinschaft, setzte Geldmittel frei, die in den Dienst *einer* Sache - der Religion - gestellt wurden. Jeder kirchliche Bau, jede kirchliche Stiftung soll aber nicht nur die Macht der Kirche, sondern auch Macht und Stärke des einzelnen Stifters oder der stiftenden Gemeinde verkünden. Keiner anderen Institution war es je in ähnlicher Weise möglich, so umfassend alle Künste in ihren Dienst zu stellen, wie der Kirche: Gotteshäuser werden errichtet, aus dem Vermögen des Adels, aus dem der Bürger. Altäre, Glasfenster, liturgische Geräte zeugen von Reichtum und Willen zur Prachtentfaltung der Gemeinschaft" (E. Vavra).

Mit Blick auf die Epoche des Mittelalters sollen im Rahmen des Seminars die künstlerischen Manifestationen dieses Zusammenspiels von Kirche und Stifter sowie dessen theologischer, weltanschaulicher und rechtlicher Hintergrund eingehend untersucht werden.

Literatur

D. Geuenich, G. Oexle (Hg.), Memoria in der Gesellschaft des Mittelalters, Göttingen 1994; G. Oexle (Hg.), Memoria als Kultur, Göttingen 1995; M. Borgolte, Die Stiftungen des Mittelalters in rechts- und sozialhistorischer Sicht, In: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, 105, 1988, S. 71-94; Ch. Sauer, Fundatio et Memoria. Stifter und Klostergründer im Bild 1100 bis 1350, Göttingen 1993; E. Vavra, Kunst als religiöse Stiftung, In: H. Kühnel (Hg.), Alltag im Spätmittelalter, Graz 1986³, S. 299-303; G. Jaritz (Hg.), Materielle Kultur und religiöse Stiftung im Spätmittelalter, Wien 1990; C. Schleif, Donatio et Memoria. Stifter, Stiftungen und Motivationen an Beispielen aus der Lorenzkirche in Nürnberg, München 1990; W. Schmid, Stifterbilder als historische Quelle. Köln und Nürnberg im 15. und 16. Jahrhundert, In: Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums, 1994, S. 111-128; P. Jezler (Hg.), Himmel, Hölle, Fegefeuer. Das Jenseits im Mittelalter, Ausstellungskatalog, Zürich 1994

HAUPTSEMINAR/EXKURSION

Außerhalb des Semesterschwerpunktes

Veranstaltungsnummer: **53 365**

Name: **Prof. Dr. Arnold Nesselrath**

Titel: **Arnolfo di Cambio: Bildhauer und Architekt**

Bitte Aushänge beachten!

Beginn: Bitte Aushänge beachten!

Anmeldungen nur über Frau Lück, Raum 312

| Magister | Bachelor | Master |
|--------------|--------------------------|-----------------|
| Hauptstudium | Modul X, 3 Studienpunkte | Modul I und VII |

Das Mittelalter gilt als die Epoche der namenlosen Künstler. In den letzten Jahren treten immer mehr von ihnen aus ihrer Anonymität heraus, wenn ihre Namen z.B. durch Inschriften bekannt werden. Dabei ist es keineswegs angebracht den Beginn der Renaissance vorzuverlegen. Vielmehr ist das Bild vom Mittelalter, wenn man die Epochengliederung beibehalten will, zu erweitern. Arnolfo di Cambio (*um 1240/45 in Colle di Val d'Elsa; + 1302/1310 in Florenz) gehört zu den faszinierenden Persönlichkeiten des 13. und beginnenden 14. Jahrhunderts in Italien. Die individuelle Handschrift in seinen Skulpturen und in seiner Architektur und die ausgesprochene Antikennähe geben Anlass, die überkommenden Stilkriterien zu überdenken. Aus seinem Leben ist nicht viel bekannt. Immerhin entstammte er der Werkstatt des berühmten Nicola Pisano, arbeitete in Rom für Päpste, Kardinäle und Könige und wurde schließlich an die Florentiner Dombauhütte berufen, wo Giotto sein Nachfolger wurde. In einem zweiwöchigen Blockseminar in Rom, mit Möglichkeit von Besuchen in Florenz, Orvieto, Viterbo und Perugia soll die künstlerische Leistung eines der Protagonisten der italienischen Kunst im Spannungsfeld seiner Auftraggeber an der von Vasari markierten Epochengrenze zur Neuzeit untersucht werden.

HAUPTSEMINAR

Innerhalb des Semesterschwerpunktes

Veranstaltungsnummer: **53 356**

Name: **Prof. Dr. Ulrich Reinisch**

Titel: **Der Stadtplatz in der Geschichte der europäischen Stadt.
Funktion und Gestalt**

Dienstag 14-17 Uhr

Raum 3071, Unter den Linden 6

Beginn: 16. Oktober 2007

| Magister | Bachelor | Master |
|--------------|--------------------------|---------------------|
| Hauptstudium | Modul X, 3 Studienpunkte | Modul I, II und III |

In dem Seminar sollen die Grundtypen des europäischen Stadtplatzes vom Mittelalter bis zum 21. Jahrhundert herausgearbeitet und an Beispielen untersucht werden. Forum, Marktplatz, Piazza, Place d'armes, Place royal, Square, Verkehrsplatz etc. - jeweils ist nach dem Zusammenhang zwischen der städtischen Funktion und der künstlerischen Gestalt zu fragen. Und am Ende wäre zu diskutieren, welche Funktionen heute der städtische Platz besitzt und ob sich daraus abermals neue bauliche Formen ergeben könnten.

HAUPTSEMINAR

Innerhalb des Semesterschwerpunktes
(ergänzende Lehre)

Veranstaltungsnummer: **53 357**

Name: **PD Dr. Philipp Zitzlsperger**

Titel: **Renaissance in Italien und Deutschland im Vergleich**

Donnerstag 10-12 Uhr

Raum 310, Dorotheenstr. 28

Beginn: 18. Oktober 2007

| Magister | Bachelor | Master |
|--------------|--------------------------|----------|
| Hauptstudium | Modul X, 3 Studienpunkte | Modul II |

Der Stil der Renaissance entwickelte sich in Italien und Deutschland sehr unterschiedlich und zeitlich versetzt. Während beispielsweise Dürer verhältnismäßig früh Impulse italienischer Renaissance nach Deutschland trug, zeigte sich die Kunstproduktion nördlich der Alpen dennoch lange Zeit resistent gegen südliche Einflüsse. In diesem Spannungsfeld zwischen Rezeption und Ablehnung soll der Frage nachgegangen werden, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede die Kunstentwicklung in Italien und Deutschland um 1500 ausmachen und worin ihre Ursachen liegen. Zu untersuchen sind Beispiele aus der Malerei, Skulptur und Architektur.

Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie in den Seminarsitzungen mehrere Kurzreferate zu verschiedenen Themen übernehmen und eine Hausarbeit zum Ende des Semesters abliefern. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt.

FORSCHUNGSSEMINAR

Außerhalb des Semesterschwerpunktes

Veranstaltungsnummer: **53 368**

Name: **Prof. Dr. Adam Labuda**

Titel: **Bildende Künstler aus dem „europäischen Osten“ in Berlin im 19. Jahrhundert – Versuch einer Bestandsaufnahme. Künstlerische Aktivitäten, Ausstellungen, Kunstkritik**

Freitag 10-12 Uhr

Raum 310, Dorotheenstr. 28

Beginn: 19. Oktober 2007

| Magister | Bachelor | Master |
|--------------|--------------------------|------------|
| Hauptstudium | Modul X, 3 Studienpunkte | Modul VIII |

Berlin zeigt sich um 1900 nicht nur als politisches Zentrum des Deutschen Reiches, sondern nahm auch im Bereich der Kunst und der Architektur eine zentrale Position ein. Durch die östliche Lage der Hauptstadt und die verwaltungstechnischen Verflechtungen mitteleuropäischer Regionen mit dem preußischen Staat stellte Berlin für Künstler und Architekten sowie Studenten aus diesem Raum einen wichtigen Bezugspunkt dar. In zwei konzeptionell aufeinander abgestimmten Forschungsseminaren soll die Rolle Berlins als Ausbildungs- und Arbeitsstätte für Künstler und Architekten aus dem ostmitteleuropäischen Raum einerseits und die Ausstrahlung der Kunst- und Architekturszene auf Ostmitteleuropa andererseits untersucht werden.

Das hier angekündigte Forschungsseminar widmet sich im Rahmen dieses Seminar-Duos der Stellung Berlins mit Blick auf die ostmitteleuropäische Maler und Bildhauer. Dabei spielen Fragen der Ausbildung an der Kunstakademie und/oder in den privaten Kunstschulen gleichermaßen eine Rolle wie die Untersuchung des Ausstellungsgeschehens und der bisweilen lang andauernden professionellen Tätigkeit der Künstler, etwa aus Polen, Ungarn oder Böhmen, in Berlin. Neben den bereits bekannten Tatsachen – so bspw. die Tätigkeit der polnischen Maler Kossak und Fałat für den Kaiser Wilhelm II. oder die Wirkung des Literaten und Kunstkritikers Stanislaw Przybyszewski in künstlerischen Kreisen Berlins – gibt es Themenbereiche und Sachlagen, die noch auf eine Entdeckung und Erschließung in Archiven, der zeitgenössischen Presse und womöglich in privaten und öffentlichen Sammlungen warten. Eben die Erforschung der Primärquellen in den o.g. Einrichtungen und Publikationen gehört zu den Hauptanliegen des Seminars. Es gliedert sich in begleitende Blockveranstaltungen, praktischen Einführungen in die Archivarbeit und selbständige, betreute Recherchetätigkeit.

Parallel zu diesem Seminar beschäftigt sich, wie im Text bereits angekündigt, ein Forschungsseminar Frau Bernhardtts mit den Architekten aus dem „europäischen Osten“ in Berlin im 19. Jahrhundert (siehe LV-Nr.53 361).

FORSCHUNGSSEMINARE

Außerhalb des Semesterschwerpunktes
(ergänzende Lehre)

Veranstaltungsnummer: **53 400**

Name: **Dr. Annette Dorgerloh**

Titel: **Die Sammlung Friedrich Loock – Untersuchungen zu einer Kunstsammlung des 19. Jahrhunderts – Fortsetzung aus dem SS 2007**

Montag 10-12 Uhr

Raum 310, Dorotheenstr. 28

Beginn: 29. Oktober 2007

| Magister | Bachelor | Master |
|-------------------------|--------------------------|------------|
| Grund- und Hauptstudium | Modul X, 3 Studienpunkte | Modul VIII |

Das Forschungsseminar widmet sich der Gemälde- und Grafiksammlung des Kgl. Preußischen Bauinspektors Friedrich Loock (1795-1872), die der Stadt und später dem Museum in Haldensleben vermacht wurde.

Ziel des Seminars ist eine genauere Bestimmung und Zuordnung der Bilder, die Klärung von Provenienzen, z. T. auch Zuschreibungen an Künstler, und letztlich eine Bewertung der Sammlung innerhalb bürgerlicher Sammeltätigkeit in der 1. Hälfte des 19. Jh.

FORSCHUNGSSEMINAR

Außerhalb des Semesterschwerpunktes

Veranstaltungsnummer: **53 386**

Name: **Katja Bernhardt M. A.**

Titel: **Architekten aus dem „europäischen Osten“ in Berlin im 19. Jahrhundert. Eine Bestandsaufnahme**

Freitag 12-14 Uhr

Raum 310, Dorotheenstr. 28

Beginn: 19. Oktober 2007

| Magister | Bachelor | Master |
|--------------|--------------------------|------------|
| Hauptstudium | Modul X, 3 Studienpunkte | Modul VIII |

Berlin zeigt sich im 19. Jahrhundert nicht nur als ein politisches Zentrum des Deutschen Reiches, sondern nahm auch im Bereich der Kunst und der Architektur eine zentrale Position ein. Durch die östliche Lage der preußischen Hauptstadt und die verwaltungstechnischen Verflechtungen mitteleuropäischer Regionen mit dem preußischen Staat stellte Berlin für Künstler und Architekten sowie Studenten aus diesem Raum einen wichtigen Bezugspunkt dar. Im Seminar wird die Stellung Berlins mit Blick auf die ostmitteleuropäische Architekturlandschaft untersucht. Einerseits wartete Berlin mit seiner Bauakademie, der späteren Technischen Hochschule in Charlottenburg, sowie der Kunstgewerbeschule mit den zentralen Ausbildungsstätten für Architekturstudenten aus den östlichen Provinzen des Reiches auf, andererseits bot die aufstrebende und sich rasant entwickelte Stadt Auftragsmöglichkeiten für freischaffende Architekten auch aus Ostmitteleuropa. Schließlich wirkte die preußische Bauverwaltung über die Ausschreibung und Durchführung von öffentlichen Bauaufgaben unmittelbar auf das Baugeschehen in den preußischen Provinzen ein. Ziel des Seminars ist es, den Anteil von Architekten aus Ostmitteleuropa an der Berliner Architektenszene und deren Wirkungsfeld in der Stadt zu bestimmen. Daneben soll die Ausstrahlung Berlins auf die Architekturentwicklung in Ostmitteleuropa befragt werden. Für die Zielsetzung ist eine Arbeit unmittelbar an den Quellen unerlässlich. Das Seminar ist als ein Teil eines LV- Komplexes konzipiert, der sich mit der Rolle Berlin als künstlerisches Zentrum im 19. Jahrhundert beschäftigt. Siehe hierzu auch die Lehrveranstaltung von Prof. Labuda: „Bildende Künstler aus dem 'europäischen Osten' in Berlin im 19. Jahrhundert. Eine Bestandsaufnahme" (LV-Nr.: 53 368)

FORSCHUNGSSEMINAR

Außerhalb des Semesterschwerpunktes

Veranstaltungsnummer: **53 387**

Name: **Prof. Dr. Ulrich Reinisch**

Titel: **Forschungsseminar zum Exzellenzcluster security and risk
(Festungsbau, Stadtplanung und Gartenkunst vom 16. bis
zum 18. Jahrhundert)**

Donnerstag 18-22 Uhr
14tägig

Raum 310, Dorotheenstr. 28 Beginn: Bitte Aushänge beachten!

| Magister | Bachelor | Master |
|--------------|--------------------------|------------|
| Hauptstudium | Modul X, 3 Studienpunkte | Modul VIII |

Bitte Aushänge beachten!

Rudolf Arnheim-Gastprofessur
Sitz: Dorotheenstr. 28, 406, Tel.: 2093-4266

Außerhalb des Semesterschwerpunktes

Veranstaltungsnummer: **53 396**
Name: **Peter Greenaway**
Titel: **Cinema and Painting**

Hörsaal 3075, Unter den Linden 6

Blockveranstaltung – Bitte Aushänge beachten

| Magister | Bachelor | Master |
|-------------------------|----------|--------|
| Grund- und Hauptstudium | Modul | Modul |

Außerhalb des Semesterschwerpunktes

Veranstaltungsnummer: **53 397**
Name: **Peter Greenaway**
Titel: **Visual Literacy**

Hörsaal 3075, Unter den Linden 6

Blockveranstaltung – Bitte Aushänge beachten

| Magister | Bachelor | Master |
|-------------------------|----------|--------|
| Grund- und Hauptstudium | Modul | Modul |

Lehrauftrag/Übung vor Originalen

Außerhalb des Semesterschwerpunktes
(ergänzende Lehre)

Veranstaltungsnummer: **53 401**

Name: **Dr. Volker Krahn**

Titel: **Italienische Kleinplastiken der Renaissance im Bodemuseum**

Mittwoch 10-12 Uhr

Vor Ort

Beginn: 17. Oktober 2007

| Magister | Bachelor | Master |
|-------------------------|--------------------------|----------|
| Grund- und Hauptstudium | Modul V, 3 Studienpunkte | Modul II |

Magistrand(inn)en- und Doktorand(inn)en Kolloquium

Teilnahme für neue KandidatInnen nach Anmeldung in der Sprechstunde

- 53 388 Magistrand(inn)en- und Doktorand(inn)en Kolloquium (BA, Magister)
CO Di 16.30-18 wöch. DOR 28, 523 Prof. Dr. S. v. Falkenhausen
- 53 389 Magistrand(inn)en- und Doktorand(inn)en Kolloquium (BA, Magister)
CO (3 SP) n.V. n.V. n.V. n.V. PD Dr. Ch. Klönk
- 53 390 Magistrand(inn)en- und Doktorand(inn)en Kolloquium (BA, Magister)
CO (3 SP) n.V. n.V. n.V. n.V. Prof. Dr. H. Bredekamp
- 53 391 Magistrand(inn)en- und Doktorand(inn)en Kolloquium (BA, Magister)
CO (3 SP) n.V. n.V. n.V. n.V. Prof. Dr. A. Labuda
- 53 392 Magistrand(inn)en- und Doktorand(inn)en Kolloquium (BA, Magister)
CO (3 SP) n.V. n.V. n.V. n.V. Prof. Dr. U. Reinisch
- 53 393 Magistrand(inn)en- und Doktorand(inn)en Kolloquium (BA, Magister)
CO (3 SP) n.V. n.V. n.V. n.V. PD Dr. P. Seiler
- 53 394 Magistrand(inn)en- und Doktorand(inn)en Kolloquium (BA, Magister)
CO (3 SP) n.V. n.V. n.V. n.V. Prof. Dr. M. Diers
- 53 395 Magistrand(inn)en- und Doktorand(inn)en Kolloquium (BA, Magister)
CO (3 SP) Mi 16-20 14tägig DOR 28, 310 Prof. Dr. C. Rückert*

**Sprechzeiten aller KollegInnen im
Im Wintersemester 2007/08**

Seminardirektorin: PD Dr. Charlotte Klonk
stellv. Prof. Dr. Claudia Rückert

Institutsekretariat:

Lorenz, Margrit, Raum 301, Tel. 2093 4288, Fax. 2093 4209
(Prof. Dr. Ulrich Reinisch und Prof. Dr. Susanne von Falkenhausen)

Sekretariat: Prof. Dr. Horst Bredekamp

Kubitz, Sylke, Raum 516, Tel. 2093 4498, Fax. 2093 4209

Sekretariat: Prof. Dr. Adam Labuda und Census

Lück, Barbara, Raum 312, Tel. 2093 4464, Fax. 2093 4209

| Name | Sprechzeit | Raum | Telefon-Nr. |
|---|--|-------------|--------------------|
| Prof. Dr. Bredekamp , Horst | Nach Anmeldung im Raum 516 | 516 | 2093 4498 |
| Prof. Dr. Labuda , Adam | Di 15 - 16.30 Uhr, nach Vor Anmeldung im Raum 312 | 306 | 2093 4464 |
| Prof. Dr. von Falkenhausen , Susanne | Mi 14.00 - 15.30 Uhr | 523 | 2093 4443 |
| Prof. Dr. Reinisch , Ulrich | Mo 13.00 - 15.00 Uhr | 518 | 2093 4458 |
| Prof. Dr. Nesselrath , Arnold | Bitte Aushänge beachten | Census | 2093 4464 |
| Prof. Dr. Rückert , Claudia | Mi 11.30 - 12.30 Uhr | 304 | 2093 4057 |
| Prof. Dr. Dorgerloh , Hartmut | Nach Vereinbarung | | |
| Prof. Dr. Diers , Michael | Bitte Aushänge beachten | 406 | 2093 4319 |
| PD Dr. Seiler , Peter | Nach Vereinbarung | Census | 2093 4441 |
| PD Dr. Raev , Ada | Nach Vereinbarung | 526 | 2093 4 |
| PD Dr. Frübis , Hildegard | Nach Vereinbarung | 517 | 2093 4318 |
| PD Dr. Klonk , Charlotte | Mi 11.30 - 12.30 Uhr | 305 | 2093 4301 |
| BA/MA Studienberatung | | | |
| Hegener , Nicole | Mi 16.00-17.00 Uhr | 526 | 2093 4245 |
| Magister -Studienberatung | | | |
| Dr. Hoppe , Iliaria | Do 16.00 - 18.00 Uhr | 522 | 2093 4293 |
| Erasmus/Sokrates | | 305 | 2093 4553 |
| Behrmann , Carolin M. A. | Mo 11.30 bis 12.30 Uhr | | |
| Erasmus/Sokrates | | | |
| Bernhardt , Kat a M. A. | Di 09.00 - 11.00 Uhr | 526 | 2093 4446 |
| Prüfungsberatung | | | |

Menzel-Dach. Seminar für Künstlerisch-Ästhetische Praxis

Das >Menzel-Dach< befindet sich im Hauptgebäude der HU über dem Audimax.

Leiterin des Seminars: Prof. Dr. Ruth Tesmar

(Sprechstunde nach Vereinbarung, Atelier im >Menzel-Dach<)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. Elke Schulze, DOR 24, Raum 2.104, Tel.: 20 93 42 96

(Sprechstunde: freitags 12-13 Uhr,)

Sekretariat: Ingrid Hanisch, DOR 24, Raum 2.303, Tel.: 20 93 27 19)

53 421 Aktzeichnen-Naturstudium

UE Mi ab 16 wöch. UL 6, MENZEL-DACH

Prof. Dr. Ruth Tesmar

Die LV ist ein elementarer Grundkurs insbesondere für Student(innen) der Kunstgeschichte, welcher das Form Erlebnis der menschlichen Gestalt zu einer Form-Anschauung qualifizieren möchte und den Einsatz verschiedener zeichnerischer Materialien erproben lässt. Der Kurs ist als offener Aktkurs angelegt, Konsultationen bei Prof. Dr. Ruth Tesmar sind nach Absprache möglich. Die Teilnahme an der Einführung ist verbindlich.

Die LV ist universitätsoffen angelegt und zugleich abrechenbar in Modul VIII des BA-Studienganges Kunst- und Bildgeschichte.

Beginn: 17.10.07

53 422 >Buchbilder - Bilderbücher< Theoretische und praktische Aspekte des Verhältnisses von Literatur und bildender Kunst.

PS/UE Mi 14-16 wöch. UL 6, MENZEL-DACH

Prof. Dr. Ruth Tesmar

Dr. Elke Schulze

Das fruchtbare Wechselspiel von Literatur und bildender Kunst in seinen vielfältigen Varianten steht im Mittelpunkt der LV. Von illuminierten Handschriften über Blockbücher bis hin zur Buchkunst in der Moderne und zu Künstlerbüchern reicht das Spektrum, das exemplarisch bearbeitet wird, zugleich werden Aspekte literarischer Reaktionen auf bildende Kunst einbezogen. Die LV findet maßgeblich vor Originalen (Kupferstichkabinett und Menzel-Dach) statt. In einem korrespondierenden praktischen Teil werden eigene bildnerische Zugänge zu einem lyrischen Text in Form eines Buchobjektes erarbeitet.

Die LV ist universitätsoffen angelegt und zugleich abrechenbar in Modul VIII des BA-Studienganges Kunst- und Bildgeschichte.

Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl.

Beginn: 17.10.07

53 423 >pars pro toto< Einführung in Praxis und Theorie des künstlerischen Druckes

PS/UE Mi 10-12 wöch. UL 6, MENZEL-DACH/Kupferstichkabinett

Prof. Dr. Ruth Tesmar

Dr. Elke Schulze

Diese LV bietet Einblick in die Technik und Geschichte der Druckgrafik (Tief-, Hoch-, Flachdruck und Durchdruck). Im MENZEL-DACH werden die Drucktechniken demonstriert und exemplarisch erprobt. Anhand ausgewählter Beispiele werden im Kupferstichkabinett Geschichte und Gestaltungspotenziale beleuchtet. Die LV pars pro toto wird mit wechselndem Schwerpunkt fortlaufend angeboten.

Die LV ist universitätsoffen angelegt und zugleich abrechenbar in Modul VIII des BA-Studienganges Kunst- und Bildgeschichte.

Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl.

Beginn: 17.10.07

53 424 Notizen des Sehens. Zeichenpraxis und Kunstgeschichte

PS/UE Do 10-12 wöch. UL 6, MENZEL-DACH/Berliner Museen

Dr. Elke Schulze

Prof. Dr. Ruth Tesmar

Die Zeichnung zählt zu den ursprünglichen bildnerischen Techniken. Das Seminar bietet eine Einführung in die Geschichte des Zeichnens mit dem Fokus auf technischen und gattungsgeschichtlichen Fragen. In diesem Semester liegt der Schwerpunkt auf der theoretischen und praktischen Erkundung der verschiedenen Anwendungsbereiche der Zeichnung. Wir werden die klassischen Gattungen, insbesondere Porträt, Stillleben und den Akt, theoretisch reflektieren, dann entsprechende Beispiele im Kupferstichkabinett betrachtend analysieren und schließlich korrespondierend selbst im Menzel-Dach zeichnen. Dabei werden die spezifischen stilistischen Qualitäten des Zeichnerischen erkundet und der jeweilige Status der Zeichnung problematisiert werden. Für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates verbindlich.

Die LV ist universitätsoffen angelegt und zugleich abrechenbar in Modul VIII des BA-Studienganges Kunst- und Bildgeschichte.

Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl.

Beginn: 18.10.07

Ankündigungen anderer Seminare der HU

Hauptseminar
Donnerstags 16-18, Raum 3.1
Sophienstraße 22a
Kulturwissenschaftliches Seminar
PD Dr. Claudia Schmölders

Die Karikatur. Zur Geschichte des satirischen Porträts.

Wie in einem Brennglas haben die Mohammedkarikaturen im letzten Jahr die kulturellen Motive der Karikatur gebündelt: Freiheit contra Respekt, Entstellung contra Integralität, die Rolle der Zeitschriften, die Rolle der Zeichner usw. Das Seminar soll die Geschichte des satirischen Porträts anhand ausgewählter Einzelbilder untersuchen, angefangen von den Grotesken Köpfen des Leonardo bis zu den physiognomischen Hassbildern der Zeitgeschichte und den Morphings der Gegenwart. Erörtert werden soll insbesondere das Verhältnis von Karikatur, Herrscherbildnis und Vera Ikon.

Literatur:

Günter Oesterle, Karikatur als Vorschule von Modernität. Überlegungen zu einer Kulturpoetik der Karikatur mit Rücksicht auf Charles Baudelaire. In: Ästhetische Moderne in Europa, hg. von S. Vietta und D. Kemper, München 1997, 259-286.

Ernst Gombrich, "Das Arsenal des Karikaturisten"(1962), in: ders., Meditationen über ein Steckenpferd. Von den Wurzeln und Grenzen der Kunst, Frankfurt am Main 1978.

Michail Bachtin, „Literatur und Karneval“ (1940), Frankfurt am Main 1985. Auswahl aus dem Werk.

Colloquium: Arbeitskreis Kunst & Recht an der Humboldt-Universität zu Berlin

Kunst- und Rechtswissenschaft im Dialog

Der Arbeitskreis will sich den Beziehungen zwischen Rechts- und Kunstwissenschaften über das Urheberrecht hinaus widmen. Dabei sollen nicht nur die bildenden, sondern auch die angewandten Künste und der Bereich des Kulturmanagements in den Blick genommen werden. Ziel des Colloquiums ist einerseits, die angehenden KunsthistorikerInnen und Kulturschaffenden für den Bereich des Kunstrechts weiter zu sensibilisieren und andererseits die JuristInnen mit der zu verhandelnden Materie noch vertrauter zu machen.

Seit Duchamps „ready-mades“ und dem Aufkommen der Performancekunst hat die Entwicklung des künstlerischen Schaffensprozesses den Rahmen des „klassischen“ Kanons verlassen. Zugleich hat sich mit der „Appropriation Art“ ein Zweig der Kunst entwickelt, der die Auseinandersetzung gerade durch Nachahmung oder sogar Übernahme bereits existierender Werke sucht. So stellt sich die Frage immer dringender, wann Werke der Bildenden Kunst urheberrechtlich geschützt sind. Bedarf es einer Revision des juristischen Kunstbegriffs?

Das Colloquium findet an Blockterminen statt und wird von den Teilnehmern durch Vorträge zu selbstgewählten Themen gestaltet, welche kernjuristische, praxisbezogene oder kunsttheoretische Aspekte beleuchten können und in den anschließenden Diskussionen besprochen werden. Das Colloquium richtet sich an Studierende des Hauptstudiums ebenso wie Interessierte aus der kunsthistorischen oder juristischen Praxis. Einzelne Termine können auf Wunsch der Teilnehmenden auch vor Ort in Museen oder Galerien stattfinden.

Blockveranstaltung!

Termine: 20.10.2007, 26.01.2008 und 09.02.2008 jeweils ab 11 Uhr!

Ort: Hauptgebäude, Raum 3071

Kontakt:

Anselm Treichler: anselm.treichler@gmx.de

Kontakt Arbeitskreis: komm@kunstundrecht.eu

Informationen: www.kunstundrecht.eu

Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik (HZK) 89

Unter den Linden 6, 10099 Berlin, <http://www2.hu-berlin.de/kulturtechnik/>

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Jochen Brüning, UL 6, 3033, Tel. 2093-2563
Sekretärin: Gisela Schmidbauer, UL 6, 3032, Tel. 2093-2563, Fax 2093-1961

Stellv. Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Friedrich Kittler, SO 22, 410, Tel. 2093-8252,
Fax 2093-8266

Geschäftsleitung: Dr. Cornelia Weber, UL 6, 3030, Tel. 2093-2563, Fax 2093-1961

LEHRVERANSTALTUNGEN

Vorlesung

89 001 Einführung in die Geschichte der Kulturtechniken (53 295)

VL Di 16-18 wöch. UL 6, 3075 T. Macho

Tutorium

89 002 „Hands on Linux“ – Einführung in die Linuxpraxis auf dem Desktop

TU Mi 12-14 wöch. UL 6, 3031 M. Willenbücher
S. Müller

Übungen

89 003 Ausstellungskonzeption und -kommunikation

UE Mi 14-16 wöch. UL 6, 3031 M. Spieler
C. Weber

89 004 Können Blumenbilder lügen?

Sehübungen zu Pflanzendarstellungen in Kunst und Wissenschaft

UE Di 14-16 wöch. UL 6, 3031 T. Habel

Seminare

89 005 Einführung in die Computergraphik unter Linux, Teil 1 (WP, LN) (53 227)

SE Do 18-20 wöch. SO 22, 410 F. Kittler

89 006 Fotografie 1800-1850: Bilder und Texte

SE Di 10-12 wöch. UL 6, 3031 M. Bruhn,

SE Di 16-18 wöch. UL 6, 3031 K. Wilder

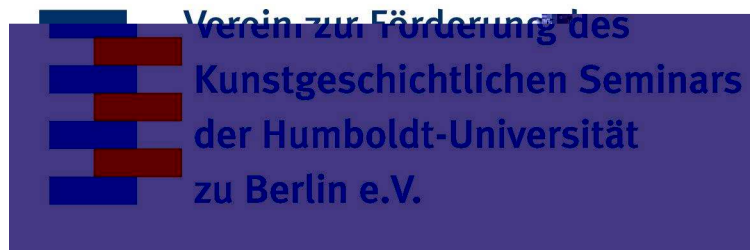
89 007 Photographie in Dresden

SE Mi 10-12 wöch. UL 6, 3031 F. Brons/V. Dünkel

Forschungsseminar

89 008 Forschungsseminar zur Geschichte wissenschaftlicher Sammlungen

FS Do 10-12 wöch. UL 6, 3031 C. Weber



TO WHOM IT MAY CONCERN.

"Einige Leute wollen das Studieren der Künste lächerlich machen, indem sie sagen, man schreibe Bücher über Bildchen. Was sind aber unsre Gespräche und unsre Schriften anders als Beschreibungen von Bildchen auf unserer Retina oder falscher Bildchen in unserem Kopf?" (Georg Christoph Lichtenberg)

Das Kunstgeschichtliche Seminar der Humboldt-Universität zu Berlin wird seit einiger Zeit in seiner Arbeit von einem Kreis von FreundInnen und Förderern unterstützt, der sich zu diesem Zweck in einem gemeinnützigen Verein zusammengeschlossen hat.

Die Ziele

Ziel des Vereins ist es, die Arbeit des Institutes ideell und materiell zu (be-)fördern. Zum einen sollen die Kontakte über die universitären Grenzen hinaus verstärkt und die Ergebnisse qualitätvoller Forschung und Lehre einer größeren Öffentlichkeit vermittelt werden; zum anderen soll dieses Programm in Zeiten strikter Haushaltsbeschränkung durch eine zusätzliche finanzielle Ausstattung attraktiv gehalten und möglichst ausgebaut werden. Die Mitglieder des Vereins werden zu Vorträgen, Gesprächen und Exkursionen eingeladen und nehmen auf diesem Wege teil am Leben eines Instituts, das sich ideen- und facettenreich der klassischen, modernen und zeitgenössischen Kunst und Architektur ebenso zuwendet wie der Bildwelt der neuen Medien und des Alltags.

Horst Bredekamp · Maren Polte · Bettina Uppenkamp · Sabine Kühl · Wolfgang von Wangenheim

www.arthistory.hu-berlin.de